

sichern Berichten mancher sich auch hier an Menschenleichen vergriff.

Von 1635—1644 stand das Land unter österreichisch-lothringischer Herrschaft. 1641 war die gräfliche Witwe mit den übrigen von Metz zurückgekehrt und nahm ihren Wohnsitz in Ottweiler, welche Herrschaft allein der gräflichen Familie geblieben war. In der Folge stand das Saarbrücker Land wieder Jahre lang unter französischer Hoheit. Erst um 1650 wurden unsere Grafen wieder Herren im eigenen Hause, eigentlich hätten sie ihre Länder schon 1648 nach dem 4. Artikel des westfälischen Friedens zurück erhalten sollen.

Fortdauernde Truppendurchmärsche, Einquartierungen und Kriegskontributionen hatten nun auch das Wenige, das in den Städten bis jetzt noch gerettet worden war, aufgezehrt.

Fast 20 Jahre lang hatte das Land Ruhe, doch erholen konnte es sich noch nicht, es war zu sehr zurückgekommen. Im zweiten Raubkriege Ludwigs XIV. zogen die Franzosen wieder raubend und mordend durch die Saargegend, in der sie von 1673 auf 1674 Winterquartiere bezogen. Graf Gustav Adolf, der, nachdem das Land fast 10 Jahre unter vormundschaftlicher Verwaltung gestanden, 1660 die Regierung übernommen hatte, ward 5 Monate in Metz gefangen gehalten. Im Jahre 1677 rückte eine kaiserliche Armee gegen die Saar vor. Die Franzosen zündeten Saarbrücken, das sie nicht halten konnten, am 27. Mai an, so daß die ganze Stadt bis auf 7—8 Häuser abbrannte. Am folgenden Tage schossen die Kaiserlichen das Schloß in Brand, da die Franzosen sich nicht ergeben wollten. Nur mit großer Gefahr ward die Gräfin Clara Eleonore gerettet. Die Kaiserlichen zogen nach dem Elsaß ab und die Franzosen nahmen das Land wieder in Besitz. Nicht weit von Straßburg ward im Gefecht bei Kochersberg am 7. Oktober 1677 unser Graf Gustav Adolf, General-Major in kaiserlichen Diensten, verwundet und von den Franzosen gefangen. Er starb 2 Tage später in Straßburg.

Nach dem Frieden von Nymwegen 1679 hätten nun die Franzosen alle ihre Eroberungen wieder herausgeben müssen, sie